



KLINISCHE PFLEGE WISSENSCHAFT

Bachelor of Science

KONTAKT UND INFORMATION

Universitätsmedizin Greifswald Institut für Pflegewissenschaft und Interprofessionelles Lernen

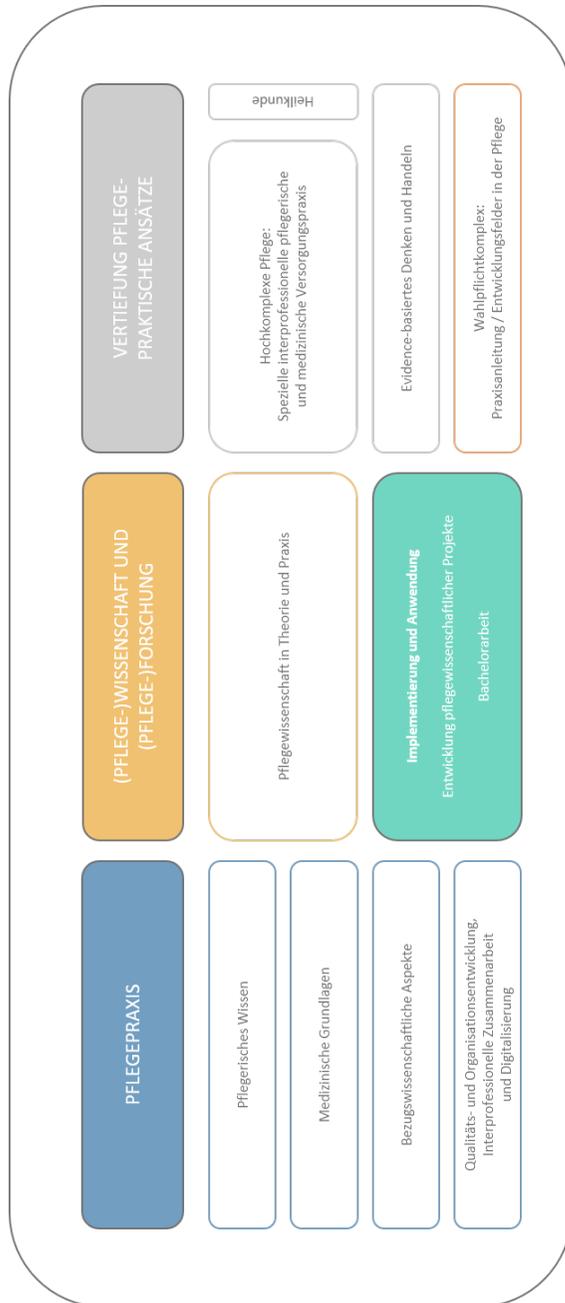
BioTechnikum
Walther-Rathenau-Str. 49a
17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 3834 86-4800
pflgestudium@med.uni-greifswald.de
<https://www.medizin.uni-greifswald.de/pflegewissenschaften/>

Erstmaliger Beginn des Studiengangs mit
Vermittlung erweiterter Kompetenzen für die
selbstständige Ausübung von Heilkunde mit den
Schwerpunkten: Diabetes, Chronische Wunde
und Demenz im Wintersemester 2025/2026*

Weitere Informationen zum Studiengang



* Genehmigungsvorbehalt



Im dualen Bachelorstudiengang „Klinische Pflegewissenschaft“ erwerben Sie Kompetenzen für die selbstständige, umfassende und prozessorientierte Pflege von Menschen aller Altersstufen. Sie werden befähigt, neueste Forschungserkenntnisse in die Pflegepraxis zu integrieren, kritisch zu hinterfragen, zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Der Bachelorstudiengang umfasst in Summe 29 Module inklusive der Bachelorarbeit; 21 Pflichtmodule (inklusive Bachelorarbeit) und 6 Module zum Kompetenzerwerb für die selbstständige Ausübung von Heilkunde, die von allen Studierenden zu absolvieren sind, sowie ein Wahlpflichtkomplex qualifizieren Sie für Ihre zukünftige Berufspraxis.

Die Regelstudienzeit umfasst sechs Semester. Das Studium schließt zusätzlich zur Erlangung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Pflegefachperson“ mit der Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Science ab; insgesamt werden 180 ECTS erworben. Ein Teilzeitstudium ist möglich.

Die Universitätsmedizin Greifswald bietet als Krankenhaus der Maximalversorgung ein breites Versorgungsspektrum. Pflegerische Praxis und universitäre Forschung in Verbindung mit der Ausbildung von Pflegefachkräften trägt zu einer optimalen pflegerischen Versorgung durch die Kombination aus Forschung, Lehre und Praxis bei.

Ein gelingender Theorie-Praxis-Transfer durch eine Trainee-Station für praktische Übungen, einer modernen Universitätsbibliothek und einem eCampus für komfortables Blended-Learning sowie der praktischen Ausbildung und Lehre auf universitärem Niveau sorgen für ein zeitgemäßes Lern- und Arbeitsumfeld.

Im Rahmen des dualen Studiums nach dem Pflegeberufegesetz erhalten die Studierenden finanzielle Unabhängigkeit durch eine attraktive tarifliche monatliche Vergütung.

ABSOLVENT*INNEN DIESES FACHES ARBEITEN IN ...

Pflegewissenschaft ist ein multidisziplinäres Lehr- und Forschungsgebiet mit enger Verknüpfung von Theorie, Praxis und Forschung. Mit dem Studium erwerben Sie pflegerische Handlungskompetenzen zum eigenverantwortlichen evidenzbasierten, pflegewissenschaftlichen und patientenorientierten Handeln in einem interprofessionellen Arbeitskontext und werden für die Übernahme bestimmter heilkundlicher Aufgaben qualifiziert. Sie steigen direkt in das Berufsfeld ein und profitieren von einer Vielzahl an Karrieremöglichkeiten: die späteren Einsatzfelder sind vielfältig – u. a. in der pflegerischen Praxis, der Pflegeberatung, in der Qualitätssicherung und administrativ-organisatorischen Arbeitsfeldern oder in einer Tätigkeit in Forschung und Lehre.

1456 ist das Gründungsjahr der Universität Greifswald und seitdem gehen hier Studierende ein und aus. Die vielen jungen Menschen prägen das Leben an der Universität und in der Stadt. „Wissen lockt“ heißt seit 2006 – zum 550. Geburtstag der Universität Greifswald – das Motto für alle, die sich von der Universität mit ihrem altherwürdigen Charme angezogen fühlen.

Die Universität lockt mit Wissen und die Stadt lockt mit vielfältigen kulturellen Highlights, Familienfreundlichkeit und Meer. Greifswald ist eine Stadt mit ca. 59 000 Einwohnern und liegt am Flüsschen Ryck, der in den Greifswalder Bodden, einen Teil der Ostsee, einmündet. Greifswald selbst ist das wissenschaftliche und technologische Zentrum von Vorpommern zwischen den Inseln Rügen und Usedom.

In der Stadt sind auch einige bedeutende Künstlerinnen und Künstler geboren. Dazu gehören der Maler Caspar David Friedrich (1774–1840), die Schriftstellerinnen Sybilla Schwarz (1621–1638) und Judith Schalansky (*1980) und die Autoren Hans Fallada (1893–1947) und Wolfgang Koepen (1906–1996).



Quelle: Unimedizin Greifswald

